

Die Limousine vor der Tür

Glanzvolle Eröffnungen aller Art: Ein Coiffeur-Salon, eine Boutique für Schönes im Innern und eine Galerie. *Von Hildegard Schwaninger*



«Der perfekte Schnitt»: Udo Jürgens (r.) mit seinem Coiffeur Jean-Marie Cannazza.

In unserer Multioptionsgesellschaft muss man sich schon etwas einfallen lassen, damit die Leute kommen, wenn man sie einlädt. Eine gute Idee ist, einen Fahrer zu schicken, der die Gäste abholt und wieder nach Hause fährt. Fahr-Service, in Zeiten der Alkoholkontrollen und Parkplatzknappheit ein vernünftiger Luxus, bot **Jean-Marie Cannazza**, der Coiffeur von **Udo Jürgens**, an, der in Küsnacht seinen neuen Premium-Salon eröffnete. Ein Fiat Abarth von My Driver stand zur Verfügung. Eine gute Idee, denn der Champagner floss. Cannazza («Ich bin immer auf der Suche nach dem perfekten Schnitt») durfte eine illustre Gästeschar begrüßen. Darunter Swatch-CEO **Nick Hayek** und TV-Star **Sandra Studer**. **Rico Zandonella** von «Rico's Kunststuben» besorgte das Catering, der junge Brasilianer, der servierte, ist sein Ehemann. Zandonella und **Manuel Junio** haben kürzlich geheiratet, Horst Petermann (bekocht nach wie vor mit seinem Catering den Geldadel) war Trauzeuge.

Jungunternehmer **Pascal Schümperli** wurde 2010 von *20 Minuten* online zum Facebook-Superstar ernannt (900 Freunde, die er alle persönlich kennt), jetzt hat er in Zürich eine Interior-Design-Boutique für höhere Ansprüche eröffnet. Das Geschäft heisst **Dasha**, wie seine hübsche russische Ehefrau. Die Eröffnung wurde mit viel Champagner, erlese-

nen Canapés (Lachs, Roastbeef, Trüffel-Brie) und lustigen Frauen gefeiert. Im Ladenlokal an der Höschgasse 83 war früher ein Liposuktionsstudio, doch mit dem Fettabsaugen war nicht genug Geld zu verdienen, um die Miete zu bezahlen. So gab **Hellmut Schümperli**, dem das Haus gehört, das Lokal seinem Sohn. Das junge Paar versucht mit originellen Designstücken das Interesse einer kaufkräftigen Klientel zu wecken.

Pascal Schümperli, geboren 1987, ist ein abenteuerlustiger Mann, gesegnet mit dem



Allein in Moskau: Schümperli, Ehefrau Dasha.

Unternehmer-Gen. Mit fünfzehn verabschiedete er sich aus seiner Heimatstadt Zürich, ging allein nach Moskau, ohne ein Wort Russisch zu können. Grund: Er hatte sich (natür-

lich auf Entfernung) in **Anna Kurnikowa** verliebt und dachte, wenn er eine russische Frau wolle, sei er am besten gleich vor Ort. Ausserhalb von Moskau fand er eine Schule, er wohnte bei seiner Russischlehrerin, und nach einem Jahr konnte er fließend Russisch, nach zwei Jahren hatte er die Matura in der Tasche. Bald stand auf seiner Visitenkarte «Anlageberater», er arbeitet für Finaport, die Firma seines Vaters, für die er russische Kunden betreut. Irgendwann kam – auf langen Beinen und mit grossen Augen – **Dasha**, die russische Traumfrau, daher. Happy End: siehe oben.

Kunsthändler **Oliver Burger** ist mit seiner Galerie **Burgerstocker Mietnomade**, seit er die Galerieräume beim Restaurant «Commercio» wegen Umbaus verlassen musste. Seither macht er seine Ausstellungen an wechselnden Orten. Die neueste mit dem grossen Schweizer Fotografen **René Burri** war im Uhrengeschäft **Nomos Glashütte** an der Spiegelgasse 13 in Zürich, einen Steinwurf entfernt von dem Haus, wo einst Lenin wohnte. René Burri mit seinen Erkennungszeichen schwarzer Hut und türkisfarbener Schal wurde umlagert. Er kam in Begleitung von drei Frauen. Ehefrau, Tochter und Enkelin. Viel Kulturschickeria war da, anschliessend feierte man im «Turm» bei Rotwein und Tapas. Ein seltener Gast: **Kurt Maloo**, der Schweizer Songwriter, der mit «The Captain of her Heart»



Mietnomade: Burger, Stocker, Buri, von Senger.

einen Welthit landete und heute in Hamburg lebt. Er machte einen Abstecher nach Zürich, um sich von Visagistin und Fotografin **Adriana Tripa** (hat auch Roger Federer für die Rolex-Werbung geschminkt und fotografiert) aufnehmen zu lassen. Beim Absacker in der «Kronenhalle»-Bar traf Maloo den anderen international erfolgreichen Schweizer Songwriter: **Dieter Meier**. Übrigens sein Namensvetter: Er hiess Kurt Meier, ehe er 1974 zu Kurt Maloo mutierte.

Im Internet

www.schwaningerpost.com